TEXT ZUM PROJEKTE FÜR DAS WOHNHAUS EINES ARCHITEKTEN

Der Verfasser war bei der Lösung dieser Aufgabe in erster Linie bestrebt, die Anforderungen, die an ein wohnliches Heim gestellt werden, zu erfüllen, anderseits suchte er aber auch dem Äußeren des Gebäudes ein Gepräge zu geben, welches seiner Bestimmung als Wohn- und Arbeitsstätte eines Künstlers entsprechen sollte. Gegeben war eine Bauparzelle im XIII. Wiener Gemeindebezirke, begrenzt von der Auhofstraße, Hietzinger Hauptstraße und Braunschweiggasse. Dem Programm gemäß sollte die Art der Verbauung die Anlage eines möglichst großen Gartens begünstigen. In der Verfolgung des oben ausgesprochenen Grundgedankens verlegte der Verfasser Wohn- und Arbeitsräume gegen den Garten und die Kommunikationsräume, Garderoben, Dienerzimmer etc. gegen die Braunschweiggasse, auf welcher Seite auch der Haupteingang gelegen ist. Das Parterre enthält Arbeitsräume für die Architekten, Bautechniker und den Herrn, einen großen Speisesaal mit Office, Toiletten, Dienerzimmer und Garderobe. Das Entree ist derart gelöst, daß der Zugang zu den Ateliers direkt von der Halle aus oder durch die Garderobe erfolgen kann, was besonders mit Rücksicht auf den Parteienverkehr große Vorteile bietet. Ein Wintergarten schließt die Reihe der Parterreräume. Das Souterrain enthält Küche, Dienstbotenzimmer, Gärtnerwohnung, Heiz- und Kellerräume, Depots etc. Im ersten Stockwerke befinden sich Schlafzimmer, Bäder, Dienstbotenzimmer, Garderoben etc. Fassade: Sockel aus Granit. — Wandverkleidung: Kachel und weißes Glas. — Eckeneinfassungen und Fenstergerände aus poliertem Granit. — Fries: Putz mit Glasdekor. — Hauptgesims: Beton zwischen Eisenträgern mit Wellblechabdeckung. — Mansarddachartige Kuppel über der Halle mit unter die Sparren gelegter Schalung, eingedeckt mit vergoldeten und Kupferschuppen. Im Garten befindet sich noch ein Gärtnerhäuschen und eine Kegelbahn.

HANS LAURENTSCHITSCH